

18. April 2011

Donnernder Applaus im Gotteshaus

Der Gospelchor des Scheffelgymnasiums feiert mit seinem Jazzoratorium "Eversmiling Liberty" einen großen Erfolg.



...und Svenja Heben. Foto: Felicitas Rohrer (froh)

BAD SÄCKINGEN. Einen furiosen Erfolg feierte der Gospelchor des Scheffelgymnasiums am Freitagabend in der Obersäckinger Kirche St. Martin mit seinem Jazzoratorium "Eversmiling Liberty". Einmal mehr zeigte der Chor seine Klasse.

Die Kirche war nahezu gefüllt und rundherum war kein Parkplatz mehr zu finden. Der Gospelchor unter der Leitung von Volker Weidt hat sich durch stets beeindruckende Konzerte schon längst einen Namen gemacht und enttäuschte die Zuhörer auch dieses Mal nicht. Das ursprünglich von Händel geschriebene Oratorium wurde von den zwei Dänen Jens Johansen und Erling Kullberg modern vertont. Die Geschichte der Makkabäeraufstände gegen die Herrschaft der Griechen 170 v. Chr. stammt aus dem Alten Testament und war sicher nicht jedem Zuhörer ein Begriff. Um Abhilfe zu schaffen, trugen Mitglieder des Chores immer wieder zwischen den Stücken Teile der Geschichte vor, stellten sie in einen aktuellen Zusammenhang und ließen auch eigene Texte einfließen, wie beispielsweise einen fiktiven Brief des Helden Judas Makkabäus an seine Mutter.

Bereits das erste Stück "Mourn" zeigte die hohe Qualität des Chores. Aus mehr als 70 Kehlen schallte es stimmungsgewaltig und unisono durch die ganze Kirche. Ebenso

beeindruckend zeigte sich die Sängerin des ersten von insgesamt 18 Soli, Svenja Heber. Ihre klare, volle Stimme und ihre leidenschaftliche Interpretation stachen deutlich aus der sowieso schon guten Leistung des Chors heraus. Begleitet von der teilweise aus Profimusikern bestehenden Band mit Saxophon, Klavier, Trompete, Schlagzeug und Bass erzeugte der Chor eine jazzige, soulige Atmosphäre, die nicht wenige Zuhörer mitwippen ließ. Manchen der jungen Solisten war die Nervosität anzumerken, sodass nicht jeder Ton hundertprozentig saß, aber die sichtbare Freude am Singen machte, das wieder wett. Felix Sanke lieferte mit "My Arms" gekonnt ein schwieriges Solo ab.

Die Musiker und Sänger schafften es, ein biblisches Thema so packend und mitreißend rüberzubringen, dass ihnen nach jedem Stück großer Applaus sicher war. Egal ob Sprechgesang, choral anmutende Klänge, engelsgleiche hohe Frauenstimmen, die die wenigen Männerstimmen perfekt umrahmten, kanonartige Gesänge, quietschende Saxophone und polterndes Schlagzeug – an diesem Abend passte alles zusammen. Das Leid des Krieges wurde durch die unheilvoll klingenden Trommeln und das Wehklagen des Chors genauso greifbar, wie das finale Aufatmen und Feiern des Sieges durch ein Halleluja.

Das letzte Solo teilten sich Svenja Heber und Lehrer Georg Menzel. Nicht umsonst durfte die junge Solistin das erste und letzte Solo singen. Donnernder Applaus und viele strahlende Gesichter waren der Lohn für die Sänger des Gospelchores, die am Samstag noch ein Konzert in der Heilig-Geist-Kirche in Laufenburg folgen ließen.

Autor: Felicitas Rohrer

| WEITERE ARTIKEL: BAD SÄCKINGEN |

US-Paddler geben auf

Weltrekordversuch für die schnellste Nonstop-Rhein-Fahrt endet in Laufenburg/Schweiz. **MEHR**

Wallbach will neuen Vertrag

Zusammenarbeit mit Kernstadt Thema einer Klausurtagung. **MEHR**

Ungewöhnliche Besetzung für ungewohnte Stücke

Orchesterverein und Laufenburger Piano-Ensemble im Kursaal. **MEHR**